



Immerhin: Abbruch verhindert

Noch keine Verbesserung des SWR-Angebots

Auch in der 7. Runde der Tarifverhandlungen blieb der SWR bei seinem Angebot. Weder bei den dauerhaft wirksamen Prozentsätzen noch bei Einmalzahlung und Laufzeit bewegte sich der SWR. Trotz des Streiks am 20. Oktober mit großer Beteiligung der Beschäftigten und vielfältigen Auswirkungen auf das Programm zeigte sich der SWR unnachgiebig. Weiterhin bietet er bei einer Laufzeit von zwei Jahren nur 2,8 % ab Januar plus eine Einmalzahlung von 2.400 bis 3.000 Euro. Das ist in diesen Zeiten der galoppierenden Inflation zu wenig, vor allem für den langen Zeitraum von insgesamt 24 Monaten. Wir brauchen eine kürzere Laufzeit, um reagieren zu können auf weitere Preissteigerungen, schließlich hat die Geschäftsleitung selbst betont, dass die weitere Preisentwicklung kaum vorhersehbar sei. Deshalb standen die Verhandlungen kurz vor dem Abbruch. Immerhin waren sich die Tarifvertragsparteien in einem einig: einen Abbruch wollen wir nicht. Wir haben uns zu einer weiteren Verhandlungsrunde am 10. November verabredet.

ver.di, DJV und unisono (ehemals DOV) appellieren eindringlich an den SWR, sich auf die Gewerkschaften zuzubewegen und in die Belegschaft zu investieren!